

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1766-30.06.1766

3. Januar 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280)

lassen, indem er mir ein kleines
Ausschnittchen übergeben und
sagte mir noch sehr erregt. Er
sagte mir, daß er das Kind mir
so sehr lieb hätte, wenn ich mir
nicht kommen und es sehen. Das
war das erste Augenblick! Man
sagte, daß man ein kleines Kind, weil
~~es~~ noch nicht zu sehen hatten, und
die Dummheit seiner Mitmenschen.

Langsam mit
Gutem.

Im 5^{ten} Jan: Eine von uns hatte so
viele Jahre als kleine Gekochte mit ihm
von ihm und seinen sehr kleinen Kindern
ein Kind zu sehen: es schien aber
alles nur auf zu sein. Ein kleines
Kind war als aus: Gott hat mich
nicht weg, und ich nicht anders
weg für die Gerechtigkeit von ihm. Eine
Gabe: Die kleine Tochter war ein kleines
Kind in einem Augenblick gelobter Brakma.
Der Vater war zum Tode. Da man
nicht in Orkumangalam in der
Brakmaner-Gasse mit der Gasse. Einem
Vater, wollte sie sich gar nicht verlassen
sondern billigen alles, um nicht
mit ihm los zu werden.

Eodem da wir antworten von uns nini: Gleichfalls
 zu Gnaden in und außer der Stadt zu mit Gnaden
 Harmonie mit Gott, ist ein Gott,
 uns zu lehren, nicht, nicht schuldig sein
 sich nicht zu ist ein nimm Befehl.

Im 4^{ten} Jan: da man einen Lini = einen
 sein Mann sein aus Janfchauer, der sehr konfession.
 vielen Ausgang, mit einem Gnaden,
 gefast, und aus großen Vorlesungen,
 mit uns wir wisse zu erfahren, für:
 für volles man noch, von dem Jan =
 Hingehen der Kapistischen Kirche zu über:
 Jüngern nicht, wurde er ein ganz:
 wisse so vollen Konfession, daß
 er fast nicht nicht, was er sagen sol:
 te, für wisse nicht sehr vielen Gnade:
 zungen einen gar sehr wichtigen
 Abschied. Der gute Geist nicht die vor:
 keine Befehl.

Im 7^{ten} Jan: von uns erwartete bei Mit Gnaden.
 Kottusaleiam einen Gnaden, der ein
 unser Aussehen nicht einen Gnaden
 Gnaden ist, sich zum Gedenken zu be:
 stehen. Er sagte, daß er die Billig:
 mit der Sache wisse nicht, glauben
 aber, daß, wenn es Gottes Wille wäre,